

Landesregierung verspricht Jahr für Jahr Besserung in Sachen Förderung/ Trotzdem gibt's wieder 40 Tausender für die „Sexuelle Bildung der Vielfalt“



# L(i)ebenslust und Sex-Tasche!

**D**er Förderbericht des Landes, der kommt oft einmal tragikomisch daher, ist in vielen Punkten Auflistung von Leichtfertigkeit und Schwachsinn, Geld wird zum Fenster hinaus geschmissen. Eine knappe Milliarde Euro – also unvorstellbare 1000 Millionen – sind es Jahr für Jahr. Und, ebenfalls jedes Jahr, versprechen die Regierer Besserung...

Was haben wir denn in den letzten Jahren schon alles an haarsträubenden Beispielen aufzeigt. Weil beim Reden die Leut' z'samm kommen, gab's für „Palaver unterm Apfelbaum“ gleich einmal 9980 Euro, das „Afrikanisch-steirische Frühstück“ – hoffentlich hat's geschmeckt – war da mit 566 Euro Förderung schon wohlfeiler.

Dann hätten wir noch die „Anschaffung von drei Alphörnern“ – ja, auch in der Steiermark bläst man offensichtlich gerne schweizerisch – um 2400 Euro im Angebot, oder die Förderung eines „Legehennen-Kleinbetriebs im Hochland von Ruanda“ (Afrika) für 5000 Euro.

oder: Eine Kanutour durch Tschechien (Förde-

rung 300 Euro), detto ein „Ausflug zur Latschenhütte“ auf die Teichalm. Und selbst für ein „Treffen bei türkischem Kaffee“ gab's noch 500 Steuer-Euro...

Brandaktuell, weil's erst Donnerstag von der Regierung beschlossen wurde, gibt's Aufregung um einen

Antrag über 98.800 Euro für Präventionsprojekte im Jugendbereich (Landesrätin Ursula Lackner). Und da sticht besonders ein Teilbereich heraus. Der Verein L(i)ebenslust bekommt immerhin 40.000 (!) Euro für

„Sexuelle Bildung der Vielfalt“ in der Steiermark

Was macht dieser Verein? Workshops, sexualpädagogische Konzepte, und er vertreibt auch die Sextasche „Uschi“. Wir wollen nicht unterstellen, dass es die Förderung nur aus dem Grund gibt, weil die Frau Landesrätin auch im Vornamen-Kürzel Uschi heißt...

Auf den einfachen Nenner gebracht macht L(i)ebenslust Sexualaufklärung. Das mag schon so in Ordnung sein, aber ist das nicht in erster Linie Aufgabe der Eltern, in zweiter dann der Schule?

Und da sind wir beim Punkt: Der Gesetzgeber – in diesem Fall das Bildungsministerium – sagt es in einem Erlass eh deutlich: „Sexualpädagogik ist in allen Lehrplänen als Unterrichtsprinzip und als inhaltlicher Schwerpunkt in bestimmten Pflichtgegenständen zu verankern.“

Als dann: Warum braucht's dann irgendwelche Vereine, die mit Landesförderung dieses Feld auch noch beackern, ist doch schließlich Bundessache, soll doch die Republik dafür zahlen...

**Uschi**  
DIE SEXTASCHE



Natürlich ist Aufklärung notwendig. Aber ist sie nicht in erster Linie Sache der Eltern, in zweiter der Schule? Landesrätin Ursula „Uschi“ Lackner jedenfalls ist der Verein – der unter anderem auch in der Sextasche diese Artikel anbietet – 40.000 Euro wert...

Foto: Christian Jauschowitz